[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1890. Heft I.]

Beiträge zur deutschen Käferfauna. V.

Von

J. Schilsky in Berlin.

I. *Heterocerus holosericeus* Rosenh., ein deutscher Käfer.

Dieses Thier wurde nach Aussage des Herrn O. Kläger hierselbst vom Thierarzt Kläger bei Eisleben am salzigen See in ziemlicher Zahl gesammelt. Da diese Art wahrscheinlich weiter verbreitet sein wird, dürfte manchem mit der Diagnose Rosenhauer's (Rosenhauer, Thiere Andalusiens, p. 114) gedient sein:

„*Oblongus, depressus, niger, pube depressa, sericeo-cinerea densissime tectus; prothoracis angulis posteribus marginatis; elytris punctulatis, substriatis, macula oblonga prope scutellum, apice fasciisque maculiformibus, margine inflexo, abdominis limbo, femorum apice tarsique testaceus.* — Long. $1\frac{7}{8}$—$2\frac{1}{8}$ lin., lat. $\frac{7}{8}$—1 lin."

Von der Gröfse und Form des *femoralis*, mit dem er auch zusammen gefangen wurde, aber von diesem durch die deutlich gerandeten, abgerundeten Hinterecken des Halsschildes verschieden, leicht kenntlich an seiner dichten, grauen, seidenartig schimmernden Behaarung, und durch die eigenthümliche, flockenartige, röthliche Zeichnung der Flügeldecken mit keinem anderen zu verwechseln.

Mir liegen drei Ex. aus Andalusien (Kraatz! Fischer!) vor, zwei andere aus Sicilien (Kläger!) und 16 Stück vom salzigen See.

Diese Art macht in seiner Abänderung einen eigenthümlichen Eindruck; bei allen meinen Ex. aus Eisleben fehlt die Makel am Schildchen und die Apicalmakel ist bei den meisten Stücken verschwunden oder ganz undeutlich. Alle Makeln sind grofs und einzeln. Das Fehlen der charakteristischen Makel am Schildchen halte ich nun derartig wichtig, dafs ich diese Form als gute Varietät betrachte und für dieselbe den Namen *pustulatus* m. vorschlage. Ein Stück aus Sicilien gehört ebenfalls hierher. Die von Rosenhauer besonders hervorgehobenen feinen Streifen auf den Flgd. sind auch nicht constant. Ich besitze Stücke, bei denen dieselben gänzlich fehlen oder nur bei schiefer Ansicht sichtbar sind.

II. Bemerkungen über einige *Cantharis*- u. *Rhagonycha*-Arten.

Cantharis paludosa Fall. ist märkisch. Die in der Strausberger Gegend mehrfach gesammelten Ex. haben meist ein ganz schwarzes Halsschild und einfarbig schwarze Schienen, während Kiesenwetter (Naturgesch. IV, 503) nur Thiere mit röthlichen Halsschildrändern und zweifarbigen Schienen kennt.

Canth. thoracica v. *suturalis* m. Die Flgd. haben auf dem Rücken eine breite röthlichgelbe Längsbinde, welche $\frac{1}{3}$ der Breite einnimmt und die Spitze der Flgd. ziemlich erreicht. Der umgeschlagene Rand derselben ist bis über die Mitte hinaus ebenfalls röthlichgelb. Das Gelb auf den Flgd. nimmt bei dieser interessanten Var. den gröfsten Raum ein und die beiden schwarzen Längsbinden, welche gebildet werden, sind somit verhältnifsmäfsig schmal. Kiesenwetter (Naturgesch. IV, p. 501) kannte nur eine Abweichung mit einem hellen Wische, der sich an der Basis verbreitert und nicht ganz die Spitze erreicht. Solche Ex. bilden den Uebergang zu obiger Var. Herr Ludy fing dieses Thier wahrscheinlich bei Arnstadt in Thüringen.

Canth. oralis v. *notaticollis* m. In der Mitte des Halssch. befinden sich zwei getrennte, schwarze Makeln. Die Hinterschienen sind in diesem Falle mehr oder weniger schwärzlich. Im Oderbruch, im Spreewald, an der Ostsee (Zingst) und in Mähren gesammelt.

Germar (Ins. spec. 70, 118) kannte nur Thiere mit einfarbigem Halssch., Kiesenwetter solche mit angedunkelten Hinterschienen; jedenfalls ist diese Form beachtenswerth.

Von *Rhagonycha testacea* L., welche sowohl von Linné (Faun. Suec. 717) als auch von Fabricius (Syst. eleuth. I, p. 304) mit einfarbig gelben Beinen beschrieben ist, kommt eine Var. mit schwarzen Schenkeln vor. Diese beschreibt Kiesenwetter (Naturgesch. IV, p. 513) als Stammform und obige als Var. Nach meinem Dafürhalten läfst sich dies nicht rechtfertigen. Ist die Stammart mit gelben Beinen beschrieben, so hat dies zu gelten, gleichviel ob diese Form die häufigere oder seltene ist, denn es ist zur Genüge bekannt, dafs gewisse Formen im Süden häufiger, im Norden dagegen spärlicher vorkommen. *Rh. testacea* Kiesw. nenne ich daher *nigrofemorata* m. und betrachte dieselbe als eine wohlberechtigte Var. von *testacea* L.

Bach beschreibt (Käferfauna II, p. 718) eine *Rhagonycha barbara* F.: „Mit Ausnahme der Flgd. ganz schwarz, die Kinn-

backen braunroth; die Schienen röthlich behaart. 3′′. Schlesien, auf dem Glatzer Schneeberg.“ In einer Bemerkung sagt er dann: „Von dieser Art unterscheidet sich *Rh. nigripes* Redt. dadurch, dafs die zwei Wurzelglieder der Fühler etc. blafsgelbbraun sind.“

Vergleicht man nun die Beschreibung bei Fabricius (Syst. eleuth. I, p. 299): ... „*elytris anoque testaceis. Habiat in Barbaria. Antennae nigrae, basi pallidae, ano-testaceo*“, so ergiebt sich, dafs Bach ein ganz anderes Thier vor sich gehabt hat, nämlich eine Var. von der *nigripes* Redt., welche stets einen einfarbig schwarzen Hinterleib hat und die Schummel (Arb. u. Veränderungen der schles. Ges. für vaterländische Kultur 1843, p. 27) als *melanoceros* beschrieben hat; mithin ist *barbara* Bach (non F.) = *melanoceros* Schum. *Rh. nigripes* Redt. (Faun. austr. II, p. 530) hat die ersten beiden Fühlerglieder gelbbraun.

Kiesenwetter beschreibt (Naturgesch. IV, p. 514) unverkennbar schlesische Stücke: „die Spitze des 1. und das ganze 2. Fühlerglied dunkelbräunlich gelb.“ Nun aber dunkeln diese beiden ersten Glieder oft derartig nach, dafs sie schwarz erscheinen. Es giebt jedoch auch Ex., deren zwei ersten Fühlerglieder vollständig schwarz sind. Solche Ex. fanden Schummel und Letzner (l. c. 1844, p. 9) im Altvater und im Glatzer Geb. Da ich dort ebenfalls mehrfach sammelte, kann ich letztere Angaben nur bestätigen. *Rh. melanoceros* würde ich aber für eine ausgesprochene Localvarietät erklären, und dies um so mehr, da nicht nur die Fühler, sondern auch die Beine ganz schwarz sind.

Nach Letzner kommen jedoch, wenn auch selten, Ex. vor, bei denen die ganzen Schienen, namentlich die der Vorderfüfse, mehr oder weniger braun sind. Solche Ex. mögen wohl Veranlassung gewesen sein, diese Art als Var. von *femorata* Redt. zu betrachten (vergl. Fauvel: Rectifications au Catalogus Col. Europ. et Cauc. p. 41).

Ich hielt damals diese Zusammenziehung für fraglich und würde heute Fauvel nicht gefolgt sein, ebenso wenig, wie es Seidlitz in seiner Faun. transsylvanica p. 508 gethan hat.

Kiesenwetter hat die *barbara* in seiner Naturgeschichte nicht angeführt, Bach ist ihm später (Bd. II, Nachtrag, p. 431) gefolgt. Neuerdings bezweifelt auch Letzner (Zeitschr. für Entom., N. F., H. XIV, 1889) das Vorkommen der *barbara* F. und zwar mit Recht für Schlesien.

Im Catalog Heyden-Reitter-Weise wird *barbara* F. aus Schlesien und Kärnthen angeführt. Jedenfalls ist diese Angabe

irrthümlich; *barbara* F. ist endgültig aus der deutschen Fauna auszuscheiden.

Von der *barbara* F. habe ich durch die Freundlichkeit des Herrn M. Quedenfeldt ein reiches Material aus Nordafrika zur Ansicht erhalten, worüber ich an anderer Stelle berichten werde.

Von *Rhagonycha fugax* Mannh. (= *femoralis* Redt.) findet sich bei Gnesau in Kärnthen eine von Herrn Liegel gesammelte interessante Form, bei der das Halssch. nicht einfarbig schwarz ist. An der Basis des Halssch. finden sich zwei längliche, röthliche Makeln, die jedoch nicht verbunden sind, zwei andere, etwas kürzere, aber breitere in den Vorderwinkeln, letztere können jedoch auch fehlen, wie dies bei einem Stück der Fall ist. Da eine solche Form noch nicht bekannt ist und die Bestimmung erschwert, so nenne ich dieselbe *maculata* m.

III. Berichtigungen und Ergänzungen zum Verzeichnifs der deutschen Käfer.

Küster, die Käfer Europa's, und Bach, Fauna von Nord- und Mitteldeutschland, welche zu vergleichen ich jetzt erst Gelegenheit hatte, geben mir zu zahlreichen Ergänzungen Veranlassung. Ich habe jedoch vorläufig nur die mir wichtig erscheinenden Fundortsangaben wiedergegeben und behalte mir vor, das Uebrige in einer ev. II. Aufl. zu ergänzen.

Herr Ludy, zur Zeit in Görz, hat durch Entdeckung neuer und seltener Thiere bei Görz und in Krain, sowie durch seine freundlichen Mittheilungen resp. Zusendungen von Material, unsere Fauna nicht unwesentlich vermehrt und es wird hoffentlich seinem Sammeleifer gelingen, weitere Schätze zu entdecken. Stierlin, Reitter, Eppelsheim bürgen für die richtige Determination dortiger Thiere.

Cychrus elongatus Hopp. nach Küster (X, 2) in Krain und bei Triest.

Platychrus depressus Bon. nach Küster (VI, 29) in Krain.

Calathus alpinus Dej. nach Küster (X, 26) in Istrien.

Carabus dilatatus Dej. nach Küster (XXV, 18) in Krain.

Car. obliquus v. *Andrczejuscyi* Fisch. in Pommern, am Harz und in der Lausitz. (Bach I, p. 25.) Diese Form hat auf den Flgd. drei Reihen feiner eingestochener Grübchen.

Nebria Dahli Duft. nach Küster (XII, 5) noch bei Triest und in Krain.

Nebr. Dejeani Dej. nach Küster (XXV, 7) in Krain, ebenso *Nebr. Hellwigi* Panz.

Leistus fulvibarbis Dej. nach Küster (V, 15) in Illyrien.

Leist. Fröhlichi Duft. soll nach Bach Bd. I, p. 23, märkisch sein. Ich habe Ex. aus der Mark noch nicht gesehen.

Bembidium Clarki Daws. findet sich nach Bach IV, p. 463, auch bei Halle am salzigen See. (Doberan.)

*[1]) *Pogonus gilvipes* Dej. gehört nach Küster (XII, 48) der deutschen Fauna an. Bei Triest; *Pog. littoralis* Dej. ebendaselbst und in Istrien (Küst. XII, 46).

Pog. luridipennis nach Küster (XXV, 31) bei Triest.

**Pogonistes gracilis* ist deutsch. Nach Küster (XXV, 38) bei Triest.

Chlaenius spoliatus Ross. nach Küster (IV, 23) in Istrien.

Chlaen. velutinus Duft. nach Duftschmid V, p. 168, in Oesterreich unter der Ens.

Harpalus sulphuripes nach Küster (IV, 29) bei Triest.

Cyrtonotus convexiuscula Mrsh. sammelte Herr v. Doesburgh bei Gildehaus in der Grafschaft Bentheim. Es ist dies der nordwestlichste Fundort.

Amara continua Thoms. ist märkisch. Ich sammelte 1 Ex. im April bei Berlin (Friedrichshagen).

Pterostichus Mühlfeldi nach Küster (V, 40) in Krain.

Pterost. fasciato-punctatus Creutz. nach Küster (V, 34) auch in Schlesien, Böhmen, Krain, bei Triest. Letzner führt dieselbe jedoch nicht in Schlesien auf, noch Lockey für Böhmen. Mir erscheinen Küster's Angaben daher zweifelhaft.

Pterost. Justisi nach Küster (IV, 21) in Krain.

Steropus cylindricus Hbst. wird von Bach I, p. 383, bei Aachen und Berlin angeführt. Hier liegt jedenfalls ein Irrthum vor.

Ster. rufitarsis v. *cordatus* Letz. (Küst.) findet sich in der Steiermark. (Vergl. Küster XXVI, 22.)

Haptoderus unctulatus Duft. nach Küster (XXVI, 10) auch in Illyrien.

Poecilus Koyi nach Küster (XXVI, 2) auch in Krain.

Adelosia picimana Duft. ist märkisch. Herr Weise fing diese Art bei Sommerfeld auf Lehmäckern. (Vergl. Berl. Ent. Z. 1873, p. 158.)

---

[1]) Die für Deutschland neue Arten sind mit einem * kenntlich gemacht.

Cymindis macularis nach Küster (VI, 6) in Bayern.

Polystichus fasciolatus Ross. nach Bach (I, p. 39) und Kittel (p. 16) in Bayern. Diese Art war nur auf der westlichen Rheinseite nachgewiesen.

Hydroporus pictus F. sah ich nunmehr aus der Provinz Posen (Paulisch!) in der von Duft. beschriebenen Form *crux*. (Vergl. Deutsche Ent. Z. 1889, p. 345.) Die gelbe Längsbinde löst sich in zwei Makeln auf. Das Schwarz nimmt den gröfsten Raum ein und bildet ein Kreuz. Da nun *crux* Duft. nicht identisch mit *crux* F. sein wird und jene Form zu Verwechselungen Anlafs geben kann, so nenne ich dieselbe *cruciatus*. Jedenfalls wird diese Var. weiter verbreitet sein und mit der bei Linz gefundenen übereinstimmen. Ist dies richtig, so wäre *crux* Duft. = *cruciatus* m.

Hydr. marginatus Duft. ist von Seidlitz (Bestimmungstab. XV, p. 71), dem ich gefolgt war, in *marginalis* umgetauft worden. Hier liegt offenbar ein Schreibfehler vor.

Hydaticus grammicus Germ. ist nach Küster (XIX, 9[b]) bei Odenbach (Hessen) von Müller zuerst entdeckt. Germ. ist als Autor in meinem Verz. zu ergänzen.

Graphoderes cinereus L. v. *intermedius* Westh. und v. *simulator* Westh. finden sich auch in der Mark. Da die Zeichnung des Halssch. bei beiden Var. der des *zonatus* Hopp. gleich ist und solche Stücke für *zonatus* vielfach gehalten werden, so hat sich Westhoff entschieden ein Verdienst erworben, dafs er auf diese interessante Formen aufmerksam machte.

Von *Rantus notatus* F. kommen bekanntlich beim ♀ zwei Formen vor, eine mit glatten Flgd. und eine mit tief nadelrissigen; *virgulatus* Ill. (Mag. V, 225. 50) bezieht sich nur auf ♀ der letzteren Form. Da die abweichende Form des ♀ meist benannt ist, so liegt kein Grund vor, *virgulatus* Ill. der Vergessenheit anheim fallen zu lassen; v. ♀ *vermicularis* Fauv. (Rev. d'Entom. 1889, p. 82) ist mit *virgulatus* Ill. identisch.

Hydrochus elongatus v. *ignicollis* Mot. Nach Kuwert (D. Ent. Z. 1887, p. 290) gehören dazu Ex., deren Flgd. hinter der Mitte verbreitert, verkehrt eiförmig sind. Solche Ex., deren Halssch. schön goldglänzend ist, finden sich auch hier bei Berlin nicht selten. Diese breite Form möchte ich vorläufig für ♀ halten und die schmale für ♂.

Helophorus aequalis Thoms., von Seidlitz (Faun. balt. ed. II, p. 116) als Art erklärt, findet sich auch in der Mark.

Heloph. arvernicus Muls. findet sich auch im Süden unseres Gebietes. Herr Liegel in Gnesau (Kärnthen) sandte mir von dorther 1 Stück zur Bestimmung.

Hydraena emarginata Rey sammelte ich mehrfach in einem kleinen Bach bei Wölfelsgrund (Glatz) in Gemeinschaft mit *gracilis* und *dentipes*. Diese Art ist für die schlesische Fauna neu und gewifs weiter verbreitet. Auch aus Rheinbayern erhielt ich 1 ♀ von Dr. Eppelsheim mit *gracilis* vermischt; *emarginata* ist jedoch etwas kräftiger und leicht kenntlich an dem breiten Seitenrand der Flgd., welcher deutlich bis zur Spitze verläuft.

Von *H. dentipes* fand ich auf Zingst (Ostsee) ein ♀. Die ♀ von *dentipes* und *gracilis* sind schwer zu unterscheiden. Das *dentipes*-♀ hat hinten zugerundete Flgd., also ohne Ausschnitt, bei *gracilis* ist derselbe jedoch deutlich. Die Breite des Halssch. ist bei *dentipes* eine gröfsere und entspricht der Schulterbreite.

Cercyon lateralis Steph. ist märkisch. Herr Habelmann sammelte diese Art mehrfach im Finkenkruge bei Spandau; von mir auch in Pankow bei Berlin und Eberswalde gefunden.

Von dieser Art kommt eine interessante Var. vor. Dieselbe hat eine röthliche Schultermakel und eine andere zu beiden Seiten des Scutellums. Die Spitze ist ebenfalls röthlichbraun. Ebenso gefärbte Var. finden sich bei *littoralis* und *flavipes*.

Cerc. depressus Steph. ist von Preller als Käfer der Ostseeküste in seinem Verz. aufgeführt und als deutscher Käfer nachgewiesen. Seidlitz (Faun. balt. II, p. 112) scheint diese Angabe zu bezweifeln. Ich fing diese Art jedoch auf der Halbinsel Zingst in 2 Ex. gemeinschaftlich mit *littoralis*; Preller's Angabe wird dadurch also bestätigt.

Da diese Art der *littoralis* var. b Gyll. (Gyll. I, p. 111: „*thoracis elytrorumque margine rufo-testaceis, elytrorum apice late pallido, pedibus rufescentibus*“) sehr ähnlich ist, so wird dieselbe gewifs vielfach übersehen worden sein. An meinen Stücken ist auch die Schulterbeule heller.

Elmis obscura Müll. erreicht nach Bach (I, p. 143) bei Odenbach in Rheinbayern die Westgrenze von Deutschland; ebenso *Latelmis Mülleri* Er., letztere Art findet sich ebenfalls in der Odenbach.

Heterocerus intermedius Kies. findet sich auch im östlichen Deutschland. Ich besitze 1 St. aus der Provinz Posen (Paulisch!).

Dryops auriculata Panz. et auct. ist in *Ernesti Gozis* umgeändert wegen *auriculata* Oliv. (Vergl. Wien. Ent. Zeit. 1886, p. 350.)

Ilyobates propinquus Aub. in Oberkrain (Ludy!).

Homalota palustris Kies. mufs auch für den Süden Deutschl. verzeichnet werden. Von Ludy in Krain ges.

Hom. monticola Kies. ebenfalls dort.

Hom. thinobia nach Bach IV, p. 295, bei Sülldorf.

Hom. inconspicua Er. erreicht nach Bach IV, p. 84, in Tirol die Südgrenze von Deutschl.

Aleochara lateralis Heer ist märkisch; ich sammelte 1 Ex. im Oderbruch.

Oxypoda amoena Fairm. ist von Ludy in Krain ges., erreicht somit auch den Süden von Deutschl.

* *Phytosus spinifer* Curt. ist deutsch, von Küster am adriat. Meere bei Triest und Venedig (Küst. XXVIII, 6) ges.

Myllaena brevicornis Matth. lebt auch in Krain (Ludy!).

Myll. gracilis Matth. nach Küster (XIV, 18) in Krain.

Agaricochara laevicollis Kr. Görz und Krain (Ludy!).

Tachyporus tersus Er. ist nach Küster (XXVII, 38) märkisch. Diese Art findet sich auch in Bayern (Erlangen).

Mycetoporus niger Fairm. nach Ludy in Krain.

Quedius nigriceps Kr. ist nach Bach IV, p. 154, auch im westl. Deutschland aufzuführen. Er ist bei Crefeld gefunden worden.

Qued. semiaenaeus Steph. ist aus dem Süden Deutschlands noch nicht bekannt. Von Ludy in Oberkrain gef.

Ocypus alpestris nach Küster (XXVI, 56) auch in Krain und Kärnthen, bei Triest.

Staphylinus compressus Marsh., *fulvipennis* v. *confusus* Baudi in Oberkrain (Ludy!).

Sunius neglectus nach Küster (XXVI, 75) bei Erlangen.

Medon ripicola Kr. bei Görz (Ludy!).

Scopaeus cognatus Rey nach Ludy bei Görz.

Stenus nitidus Lac. sammelte ich (1 ♀) auf der Halbinsel Zingst. Aus Bremerhafen erhielt ich 2 Ex. durch Herrn Bank-Direktor Fischer. Diese Art scheint also an der ganzen Ostseeküste vorzukommen.

Sten. bifoveolatus Gyll. auch in Krain (Ludy!).

Platysthetus laevis Kiesw. sammelte Herr Ludy bei Görz.

Oxytelus maritimus Thoms. sammelte ich auf Zingst.

Trogophloeus subtilis Er. auch im Süden von Deutschl. Von Ludy bei Görz ges. Daselbst auch *Trog. nitidus* Baudi.

Deliphrum crenatum Grav. führt Bach IV, p. 270, in Oesterreich an, Redtenbacher jedoch nicht.

Megarthrus sinuatocollis Lac. ist nach Bach IV, p. 287, märkisch.

Bythinus femoratus Aub. (Küster XVI, 96) in Sachsen, *crassicornis* Mot. in Krain. (Vergl. Küst. XVI, 97.)

Byth. nodicornis Aub. ist nach Bach III, p. 309, auch im Westen Deutschlands anzuführen. Bei Boppard.

Byth. Stussineri Saulcy nach Ludy bei Grofsgmein bei Reichenhall.

Cephennium punctithorax Rttr. Krain (Ludy!).

* *Scydmaenus Barnevillei* Rttr. gehört der deutschen Fauna an. Herr Ludy sammelte diese neue Art bei Görz.

Euconus hirticollis v. *sanguinipennis* Rttr. findet sich nach einer Mittheilung von Ludy bei Görz, ebenso auch *E. rutilipennis* Müll.

* *Euc. ornatus* Rttr. gehört der deutschen Fauna an. Herr Liegel in Gnesau (Kärnthen) übersandte mir von dort 2 ♂. Reitter führt diese Art aus Serbien und Mehadia an.

Neuraphes rubicundus Schaum sah ich nunmehr in 1 Ex., welches Herr Moritz im Finkenkruge (Mark) sammelte. (Vergl. D. E. Z. 1889, p. 343. 62.)

* *Neur. Ludyi* Rttr. n. sp. in Oberkrain.

* *Euthia formicetorum* Rttr. sammelte Hr. Ludy bei Görz. Diese Art ist neu für Deutschland.

Colon murinum Kr. und *brunneum* Latr. bei Görz (Ludy!).

Pteroloma Forsstroemi Gyll. nach Küster (XXV, 59) auch in Oesterreich. Für Deutschland galt bis jetzt das Riesengebirge, die Grafschaft Glatz und der Altvater als die Heimath dieses interessanten Thieres. Ich fand diese Art jedoch auch im Isergebirge (Fufs des Heuschober und Tafelstein) in einem kleinen Bach unter Steinen im Anfang Juli. Das Thier liebt entschieden feuchtes Geröll und kugelt sich beim Aufheben der kleinen Steinchen zusammen. Köderversuche mit alten Knochen blieben ohne Erfolg. Herr Lange sammelte diese Art auch im sächsischen Erzgebirge. Das Vorkommen in Tirol wird von Gredler noch in Frage gestellt. Jedenfalls dürfte ein fleifsiges Durchsuchen der Gebirgsbäche, namentlich in ihrem Oberlauf, sehr zu empfehlen sein. Die Verbreitung dieses Thieres ist jedenfalls gröfser.

Necrophilus subterraneus Dahl (Illiger Mag. IV, p. 362) wurde nach 2 Ex., das eine vom Harze, das andere von dem Elme, einem Gebirgswalde in Braunschweig, beschrieben. Es dürfte dies die nördlichste Grenze sein.

Anisotoma pallens Sturm soll nach Bach IV, p. 478, bei Berlin vorkommen. Ich habe ein richtiges Stück aus der Mark noch nicht gesehen.

Hydnobius punctatissimus Steph. und *strigosus* Schmidt erreichen nach Bach (I, p. 181) in Pommern die Nordgrenze von Deutschland.

Agathidium bohemicum Rttr. findet sich auch im Süden von Deutschland. Herr Ludy sammelte diese Art in Oberkrain, sonst nur aus Böhmen bekannt und gewifs weiter verbreitet.

Agath. varians Beck erreicht nach Bach (I, p. 192) die Westgrenze von Deutschland.

Ptinella aptera Guer. gehört auch dem Süden unsers Gebietes an. Von Ludy bei Görz ges.

Arthrolips piceus Com. führt Bach III, p. 168, vom westlichen Deutschland aus Boppard und Heidelberg an, aufserdem in Oesterreich. Meine Stücke stammen aus Dalmatien (Karamann!).

* *Arthr. humilis* Rosenh. gehört der deutschen Fauna an. Nach Reitter in Oesterreich. (Vergl. Wien. Ent. Ztg. 1882, p. 120.)

Sacium brunneum Bris. findet sich in Oesterreich (Feldsberg, Ganglbauer!), bei Görz (Ludy!) und im südlichen Schlesien (Reitter!).

Lycoperdina succincta L. erreicht nach Küster (III, 100) in Illyrien die Südgrenze von Deutschland.

Triplax bicolor Gyll. nach Küster (IV, 99) in Krain und Kärnthen.

Dapsa trimaculata Mot. soll nach Bach III, p. 200, auch in Hannover vorkommen.

Scaphisoma limbatum Er. gehört nach Bach IV, p. 476, auch dem Westen von Deutschland an. Bei Düsseldorf.

Ephistemus exiguus Er. soll nach Bach I, p. 404, märkisch sein (Neustadt-Eberswalde). Jedenfalls ist diese Angabe zweifelhaft.

Cryptophagus lapponicus Gyll. non Rttr., bei Bozen und Görz (Ludy!).

Anommatus 12-*striatus* Müll. erreicht nach Bach (I, 233) bei Odenbach (Rheinbayern) die Westgrenze von Deutschland.

Herr v. Heyden sammelte dies Thier auch in Neuenahr (Rheinprovinz) an alten Rebenwurzeln, unter gleichen Verhältnissen in Bonn mit *Langelandia anophthalma* Aub.; letztere Art war nur aus Oesterreich bekannt, erreicht aber auch den Westen Deutschlands. Da beide Thiere eine unterirdische Lebensweise führen, so haben sich dieselben wohl unseren Blicken entzogen.

Von Herrn Harrach in Eisenach wird übrigens für den Fang dieser Thiere eine recht praktische Methode empfohlen. Man nehme frisches Reisig (Bündel) und vergrabe dasselbe etwa einen Fufs tief in die Erde. Nach einiger Zeit müssen die Bündel ausgegraben und geklopft werden. Das Fangresultat soll recht erfreulich sein. Jedenfalls wäre ein weiterer Versuch zu empfehlen. An kleinen Orten läfst sich dies gut ausführen.

* *Lathridius Bergrothi* Rttr., aus Finnland und Rufsland bekannt, ist von Herrn Dr. Knauth in Dresden, an Schimmel lebend, gefunden worden; für Deutschland also neu. Herr Weise theilte mir sicher bestimmte Ex. mit.

Pseudotriphyllus suturalis F. nach Küster (XXII, 26) in Kärnthen.

Hyliota planatus L. ist märkisch.

Rhysodes americanus Lap. nach Küster (VI, 47) in Steiermark und bei Schandau in der sächsischen Schweiz; *sulcatus* F. kommt in Sachsen jedoch nicht vor.

Dermestes ater Oliv. nach Küster (VI, 51) noch bei Triest.

Hister inaequalis Oliv. nach Küster (VI, 52) bei Erlangen.

Bacanius rhombophorus Aub. lebt nach Bach I, p. 316, in den Lohbeeten des botanischen Gartens in Göttingen.

Saprinus sabuleti Rosenh., von Schmidt, Best.-Tab. XIV, p. 329, fraglich zu *amoenus* Er. gestellt, aus Erlangen durch Rosenhauer bekannt, mufs als deutscher Käfer weitergeführt werden.

* *Sapr. Godeti* Brull. Dafür halte ich ein Thier, welches Herr Ludy bei Görz und Bozen sammelte. Von beiden Fundorten lag mir je 1 Ex. vor. Diese Art ist aus Griechenland beschrieben und für die Fauna Deutschlands neu.

Aphodius scrutator Hbst. nach Küster (V, 62) in Illyrien.

Rhizotrogus ochraceus v. *Falleni* Gyll. nach Bach I, p. 335, im südlichen Deutschland.

* *Rhizotr. pilicollis* Gyll. ist deutsch. Nach Ganglbauer (Wien. Ent. Ztg. 1882, p. 88) am Bisamberg in Oesterreich.

Aesalus scarabaeoides Panz. ist nach Illiger (Magazin IV, p. 104) auch auf dem Harze einheimisch.

Dicera aenea L. führt Bach II, p. 3, als märkisch auf.

Dic. acuminata F. soll bei Eberswalde gefunden sein.

Anthaxia sepulchralis F. nach Bach II, p. 18, bei Berlin.

Melanophila decastigma F. ist nach Küster (XXVI, 86) auch in Krain und Kärnthen ges.

Agrilus sinuatus Ol. ist nach Bach II, p. 10, märkisch, lebt im Weifsdorn und in Birnbäumen.

Corymbites globulicollis Germ. nach Bach II, Nachtr. p. 421, im Harz.

Athous cavus Germ. wird von Bach II, p. 30, als deutscher Käfer angeführt. „Von Herrn Riehl bei Cassel gefangen und mir zur Beschreibung freundlichst mitgetheilt.“ Kiesenwetter kennt jedoch deutsche Stücke nicht. *Ath. cavus* Bach ist nach Dr. Kraatz's freundlicher Mittheilung = *mutilatus* Rosenh.; er erhielt die Art ebenfalls von Riehl aus Cassel.

Limonius violaceus Müll. erreicht nach Bach II, p. 33, in Rheinbayern die Westgrenze von Deutschland.

Cardiophorus atramentarius Er. und *ebeninus* Germ. nach Bach II, p. 37, im Harz, letzterer bis Magdeburg.

Adrastus lacertosus Er. findet sich nach Bach II, p. 52, bei Crefeld und erreicht somit die Westgrenze von Deutschland.

Adr. axillaris Er. kommt in einer Form mit ganz schwarzen Flgd. vor. Solche Abänderung erschwert die Bestimmung. Ich hatte diese Var. in meinem Verz. *nigrinus* genannt, die Beschreibung seiner Zeit aber unterlassen, was ich heut erst sehe. Herr Superintendent Stockmann sammelte diese Var. mehrfach im Katzbachgebirge und sandte mir solche Stücke ein.

Agriotus nudus Küst. ist aus Bayern (Erlangen und Bamberg) beschrieben. (Vergl. Küster XXVII, 74.)

Cyphon nitidulus Thoms. nach Bach II, Nachtr. p. 426, in Rheinland (Düsseldorf).

Rhagonycha nigriceps Waltl nach Küster (XXVIII, 67) im südlichen Bayern.

Malthodes spathifer Kies. ist nach Bach II, Nachtr. p. 437, im westlichen Deutschland nachgewiesen; v. Hagens giebt Elberfeld an.

Malachius dilaticornis Germ. nach Küster (VI, 36) in Istrien.

Mal. scutellaris Er. ist nach Küster (VI, 33) märkisch.

Dasytes aerosus Kies. scheint weiter verbreitet zu sein, als bekannt ist. Ich besitze Stücke aus Lyon, Fünfkirchen, Oesterreich, Stuttgart, Thüringen, Isergebirge, Mark, Zingst (Pommern). Somit erreicht diese Art sowohl die W.- und O.-, als auch die S.- und N.-Grenze von Deutschland und wird gewifs von *plumbeus* Müll. nicht genügend geschieden.

Das. Letzneri Weise findet sich auch im Süden von Deutschland. Herr Liegel in Gnesau (Kärnthen) sandte mir Stücke von dorther zur Bestimmung. Es waren leider auch nur ♀. Ich sammelte diese Art im Altvater, in der Nähe des Glatzer Schneeberges, bei Schwarzbach im Isergebirge und in Thüringen (Ilmenau).

Haplocnemus virens Suffr. erreicht nach Küster (XIX, 21) bei Mainz die Westgrenze von Deutschl. und ist ferner in Bayern (Erlangen) und in Rheinbayern (Odenbach) nachgewiesen. Nach Bach II, p. 84, bei Bonn.

Hapl. tarsalis Sahlb. findet sich auch im Westen von Deutschland. Nach Bach II, p. 83, bei Bonn.

* *Hapl. chalconotus* Germ. würde nach Küster (XXI, 5) zur deutschen Fauna gehören. In Illyrien.

Hapalochrus femoralis Er. nach Küster (XXIV, 77) auf Rügen und in Istrien. Diese Art erreicht demnach auch die Südgrenze unseres Gebietes. Nach Bach II, p. 76, in Hessen (Heidelberg).

Danacaea nigritarsis Küst. ist aus Bayern (Würzburg) beschrieben worden. (Vergl. Küster XXI, 15.)

Bruchus (*Ptinus*) *exulans* Er. ist nach Bach II, Nachtr. p. 491, von Thorey bei Hamburg lebend angetroffen, aber aus Neuholland eingeführt. Nach Reitter, Tab. XI, p. 22, in Süd-Europa, Asien, Australien. Nach der von Bach angegebenen Beschreibung ist es zweifelhaft, ob *Duvali* Lareyn. auch dort vorkommt. Herr Koltze wird darüber am besten Auskunft geben können, ob in Hamburg beide Arten vorkommen oder ein Bestimmungsfehler vorliegt.

Bruchus (*Ptinus*) *raptor* St. soll nach Bach (II, p. 96) märkisch sein, ebenso *brunneus* v. *hirtellus* Strm.

Ernobius pini Strm. nach Bach (II, p. 106) auch im westlichen Deutschland. Aachen, Crefeld.

* *Xyletinus ornatus* Germ. gehört der deutschen Fauna an. Diese Art wurde am Bisamberg (Oesterreich) gefunden. (Vergl. Wiener Ent. Zeitung 1882, p. 118.)

Lasioderma Redtenbacheri Bach ist aus Darmstadt beschrieben worden. (Vergl. Bach II, p. 116.)

Bostrychus varius Illig. (Magazin I, p. 172) wurde von Illig. aus Hannover beschrieben. Das Thier fand sich unter der Rinde einer alten, abgehauenen Eiche.

Coenocara affinis Strm. soll nach Küster (XVIII, 24) bei Berlin vorkommen. Hr. Ludy sammelte diese Art auch in Oberkrain.

Hendecatomus reticulatus Hbst. wurde von Strübing bei Erfurt in holzigen Schwämmen und in trockenem Holze gesammelt. (Keller, Verz. Thür., p. 109.) *Rh.* war fälschlich für *Th.* gesetzt worden.

Opatrum verrucosum Germ. nach Küster (II, 27) im südl. Illyrien bis Triest.

* *Pedinus helopioides* Germ. würde nach Küster (I, 44) noch zur deutschen Fauna gerechnet werden können, da Istrien als Fundort angegeben ist.

Alphitobius diaperinus Panz. nach Bach (III, p. 206) im westlichen Deutschland. Boppard.

Corticus linearis F. ist nach Bach III, p. 210, märkisch.

* *Nalassus convexus* Küst. v. *laevigatus* Küst. wird von Küster (XXI, 79) in Oesterreich angeführt und ist deutsch.

Nal. picipes Küst. erreicht bei Triest die Südgrenze unseres Gebietes. (Vergl. Küster XXI, 78.)

Pseudocistela ceramboides L., von Linné mit schwarzem Halssch. beschrieben, kommt auch mit rothem Thorax vor. Mir liegen 2 Ex. vor, eins aus der Provinz Posen (Paulisch!) und eins aus der Mark (Chorin). Diese Form läfst sich als eine unausgefärbte wohl nicht ansprechen, ich nenne sie daher *ruficollis.*

Mycetochares 4-maculata Latr. nach Küster (XXI, 100) bei Triest.

Anthicus humilis Germ. findet sich nach Küster (XVI, 79) auch noch in Istrien und bei Triest; *Anth. bifasciatus* Rossi in Sachsen (Küster XVI, 74).

Anth. bimaculatus Ill., vorzugsweise ein Strandthier, sammelte Herr Lehrer Paulisch in Posen und zwar die Var. *fasciatus* Schils.

Anth. 4-guttatus Rossi soll nach Küster (XVIII, 63) märkisch sein. Bach (III, p. 285) giebt Heidelberg und Freiburg (Baden) als Fundort an.

* *Mordellistena Milleri* Emery ist als deutscher Käfer nachzutragen. Derselbe wurde in Oesterreich (Brühl) von Kolbe gesammelt. (Vergl. Wien. Ent. Zeitung 1882, p. 118.)

Mordella villosa Schrank nach Bach III, p. 248, auch im Westen von Deutschland. Boppard.

Pelecotoma fennica Payk. findet sich nach Bach III, p. 254, auch in Rheinbayern (Birstein am Donnersberg) und erreicht somit die Westgrenze unseres Gebietes. Ueber die Lebensweise dieses interessanten Thieres finden wir von Pfeil in der Stettiner Zeitung 1860, p. 412, das Nähere. Auch Herr General Quedenfeldt sam-

melte das Thier zahlreich in Posen. Demnach findet sich dasselbe in alten Weiden und zwar in den Bohrlöchern von *Ptilinus costatus*. Es erscheint aufserhalb der Löcher nur vor Sonnenaufgang und Abends und zwar von Mitte Juni bis Mitte Juli. Sicherlich ist das Thier in Deutschland weiter verbreitet.

Meloë pygmaeus Redt. gehört nach Bach III, p. 260, auch dem Westen von Deutschland an. Bei Boppard 2 Ex.

Mel. erythrocnemus Pall. führt Küster (XXVII, 97) aus Istrien an; diese Art erreicht also die Südgrenze unseres Gebietes.

Mel. cicatricosus Leach kommt nach Küster (XXVII, 96) auch in Baden vor.

* *Zonitis fulvipennis* F. ist ein deutscher Käfer. Derselbe wurde am Bisamberg in Oesterreich gesammelt. (Vergl. Wien. Ent. Zeitung 1882, p. 118.)

Oedemera annulata Germ. nach Küster (XXVI, 100) auch in Südtirol.

* *Oed. similis* Schmidt ist nach Küster (XXIII, 53) ein deutscher Käfer. Derselbe wird aus Steiermark angeführt. Ganglbauer giebt (Tab. IV^{a}, p. 14) diesen Fundort jedoch nicht an.

* *Stenostoma rostratum* F. würde nach Bach III, p. 275, noch zur deutschen Fauna gehören. Im Elsafs angeblich.

Araeocerus fasciculatus Dej. ist nach Küster (III, 62) auch in Triest beobachtet worden.

Mylabris (*Bruchus*) *tarsalis* Gyll. nach Baudi (Deutsche Ent. Z. 1887, p. 450) Var. von *varia* Oliv., wird von Bach Bd. II, p. 163, aus Kreuznach (v. Bruck!) angeführt. Baudi giebt jedoch keinen deutschen Fundort an.

Mel. dispar Schönh. erreicht nach Bach II, p. 163, den Westen von Deutschland (Kreuznach).

Myl. olivacea v. *virescens* Boh. nach Bach II, p. 164, in Sachsen und Thüringen.

Urodon conformis Suffr. erreicht nach Küster (XII, 90) die Westgrenze von Deutschland. Bei Coblenz und Aachen nachgewiesen, lebt auf *Reseda luteola*. (Vergl. Bach II, p. 166.)

* *Amorphocephalus coronatus* Germ. würde nach Küster (XIX, 74) ein deutscher Käfer sein. In Illyrien. Nach dem Verz. von Kraatz in Deutschl. jedoch fraglich. Da das Thier aber in Dalmatien vorkommt, dürfte es auch in Illyrien zu finden sein.

Attelabus (*Apoderus*) *erythropterus* Gmel. fand Hellwig im Braunschweig'schen auf Haselstauden. Ich sah aus Posen (Paulisch!) ebenfalls 1 Ex.

Auletes politus Boh. lebt nach Bach II, p. 177, in Schlesien bei Scheiting auf *Prunus padus*.

Aul. basilaris Germ. fand ich bei Salzbrunn im Juli auf *Sanguisorba officinalis*.

Rhynchites hungaricus Hbst. nach Küst. (III, 65) in Istrien.

* *Rhynch. cribripennis* Desbr. ist nun auch für Deutschland nachgewiesen. In Istrien bei Pola. (Schreiber!)

Rhynch. praeustus nach Ludy bei Görz.

Otiorrhynchus armadillo Rossi ist nach Bach II, p. 273, bei Boppard und Coblenz nicht ganz selten. Diese Art würde demnach auch in Westdeutschland vorkommen.

Otiorrh. austriacus F. nach Küster (XI, 77) in Illyrien, *O. lepidopterus* F. noch im Harz (Küst. XI, 68); *O. chlorophanus* Boh. im Elsafs (Küst. XI, 64), *O. perdix* Oliv. in Illyrien (Küst. XI, 61).

Otiorrh. monticola Germ. nach Küster (XXIV, 96) in Oesterreich, Holstein. Die von Stierlin (Revision der europ. *Otiorrh.*-Arten, p. 75) erwähnte Var. *cornicinus* Heyd. aus Meiningen ist in meinem Verz. noch nachzutragen.

* *Otiorrh. impressiventris* Fairm. sammelte Herr Oberst Schultze bei Coblenz. Das Vorkommen des *procerus* und *impressiventris*, beide aus den Pyrenäen, bei Mainz und Coblenz, ist für jene Gegend höchst charakteristisch. Es ist nicht unwahrscheinlich, dafs sich *impressiventris* auch im Süden Deutschlands findet. Diese Art ist auf den ersten Blick dem *singularis* ähnlich, jedoch sind die Fühler etwas schlanker und erscheinen dadurch länger, die Körner des Halssch. sind in beiden Geschlechtern deutlich genabelt, die Unterseite ist in beiden Geschlechtern eingedrückt, beim ♂ jedoch stärker.

Otiorrh. lauri Stierl., *inflatus* v. *salebrosus* Boh., *sabulosus* Gyll., *scabripennis* Gyll., *bisulcatus* F., v. *istriensis* Germ., v. *longicollis* Gyll., v. *vochinensis* Strl., *plumipes* Germ., *giraffa* v. *ornatus* Germ., *armatus* Boh., v. *romanus* Boh., *Frescati* Boh., *infernalis* Germ., *clathratus* Germ., *pinastri* Boh., *illyricus* Strl., *alutaceus* Germ., sämmtlich von Herrn Ludy bei Görz gesammelt.

Otiorrh. setifer Boh. gehört auch dem Süden von Deutschl. an. Nach einer Mittheilung des Hrn. Ludy von Dr. Eppelsheim auf dem Monte Stelvio ges.

Otiorrh. pupillatus v. *subdentatus* Bach, aus Thüringen beschrieben (Bd. II, p. 279), findet sich auch bei Lenggries in Bayern

(Ludy!). Daselbst sammelte Hr. Ludy auch *Otiorrh. angustipennis* Stierl., bisher nur aus dem Unter-Engadin bekannt.

Otiorrh. muscorum Gren. auf dem Ritten bei Bozen und in Brixlegg, Nord-Tirol (Ludy!); aufserdem in Krain.

Otiorrh. (*Tournieria*) *velutinus* Germ. und *fullo* Schrank sind in meinem Verz. vom Setzer unrichtig dargestellt; es mufs heifsen:

velutinus Germ. Oe. St. Magd. Bö. Mähren.

fullo Schrank (*zebra* F., *carinatus* Payk.) Oe. St. B. N. Th. Bö. Mähr.; die Syn. gehören demnach zu *fullo*,

der weggelassen worden ist.

Omias concinnus Boh. erreicht nach Bach II, p. 267, bei Crefeld und Düsseldorf die Westgrenze von Deutschland.

Phyllobius alneti v. *nudus* Westh. mufs als eine zweite Form des ♀ angesehen werden. Schon Fufs (Berl. Z. 1865, p. 412) spricht sich dafür aus. Meine Beobachtungen im Isergebirge, wo diese Form fast ebenso häufig ist, wie die beschuppte, bestätigen diese Annahme vollkommen. Ich fand meistens ein beschupptes ♂ auf einem unbeschuppten ♀. Letztere sind durchaus nicht als abgerieben zu betrachten. Hier in der Mark findet sich nur die beschuppte Form des ♀, und scheint v. *nudus* nur den gebirgigen Gegenden anzugehören.

Phyll. contemptus Schönh., dem Kraatz und Kirsch (Vergl. Berl. Ent. Z. 1868, p. 297) das Bürgerrecht in Deutschland verliehen haben, hat dasselbe nach Stierlin (Best.-Tabelle IX, p. 212) wieder aufgeben müssen. Er hat seine Heimath Süd-Rufsland und Kaukasus demnach immer noch nicht verlassen. Bach führt (II, p. 258) *contemptus* jedoch von Cassel, Kirsch von Tharand an. Sollte diese Art sich nicht noch unzweifelhaft nachweisen lassen? Die aufrechten, braunen Borstenhaare der Flgd. müssen doch entschieden auffallen.

Phyll. cinerascens F. von Ludy bei Görz ges.

Sitones Waterhousei Walt. und *longicollis* Fahrs. in Krain (Ludy!); *Sit. callosus* Gyll. bei Bozen und Görz.

Hypera intermedia v. *marmorata* Cap., *punctata* v. *rufa* Boh. und *contaminata* Hbst. sind von H. Ludy in Krain nachgewiesen.

Liophloeus tessellatus v. *alpestris* Tourn. bei Görz (Ludy!). Stierlin führt diesen Fundort nicht an, obgleich die Bestimmung von ihm herrührt; *sparsutus* Tourn., von Stierlin (Beitrag zur Classification der *Liophloeus*-Arten. Mittheil. der

schweiz. entom. Gesellsch. Bd. 8, Heft 3, 1889) mit *tessellatus* vereinigt, bei Lenggries in Bayern. *L. Herbsti* Gyll. und *lentus* Germ. in Krain, *rotundicollis* Tourn. bei Görz, *L. ophthalmicus* Stierl. (n. sp.) bei Görz.

Eustolus Kahri Kirsch auch bei Görz (Ludy!).

Meleus Tischeri nach Germ. Bach II, p. 244, in Sachsen, nach Ludy in Krain.

**Smicronyx cyaneus* Gyll. gehört der deutschen Fauna an. Nach einer Mittheilung des Herrn Ludy vom Dir. Schreiber bei Görz gesammelt.

Psallidium maxillosum F. führt Bach II, p. 212, von Elberfeld an, Cornelius in seinem Verz. jedoch nicht.

Cleonus callosus Bach (II, p. 230), wurde nach 1 Ex. aus der Gegend von Boppard beschrieben.

**Cleonus pasticus* Germ., Var. von 4-*punctatus* Schrank = *momus* Scop. würde nach Küster (XI, 46) auch deutsch sein. Bei Triest und in Istrien.

Lixus algirus L. bei Görz von Ludy gefunden.

Lix. circumdatus Schönh. nach Küster (XVII, 82) bei Erlangen auf Sandboden, nach Panzer (Faun. Germ. XVIII, 4) in Tannenstöcken.

Lix. filiformis F. findet sich nach Bach II, p. 285, auch im N. von Deutschl. (Stettin); nach Küster (XVII, 85) ist Istrien die südlichste Grenze seiner Verbreitung.

Larinus planus F. nach Bach II, p. 286, im Westen von Deutschl. (Aachen, Bonn, Elberfeld).

Lar. pollinis Laich. nach Küster (XI, 89) auch im Süden unseres Gebietes. In Illyrien, Bayern und Württemberg.

Lar. cardui Rossi = *latus* Hbst. führt Küster (XI, 82) aus Illyrien an. Diese Art würde also die Südgrenze unseres Gebietes erreichen.

Rhinocyllus Olivieri Gyll. erreicht nach Küster (XI, 97) in Illyrien die Südgrenze unseres Gebietes.

Notaris punctum F. (*rigidus* Marsh.), Var. von *acridulus* L., gründet sich nach Faust (Monogr. p. 34) auf gut erhaltene Ex. mit einer helleren Makel auf dem 3. Zwischenraum. Solche Ex. besitze ich aus der Mark und von der Halbinsel Zingst. Diese Form findet sich sicherlich in ganz Deutschland.

Icaris spargani Gyll. erreicht bei Görz (Ludy!) den Süden von Deutschl.; *Erirrhinus spargani* Gyll. ist in meinem Verz. zu streichen.

Adexius rudis Küst. erreicht in der Steiermark die Südgrenze unseres Gebietes (Vergl. Küster XXIII, 68); *Adex. scrobipennis* Schönh. nach Küster (XXIII, 67) auch in Krain; auch von Ludy dort ges.

Aparopion (*Stereus*) *costatum* Fahrs. führt Bach II, p. 327, von Passau auf und citirt Schönherr. Kittel erwähnt diese Art in seinem Verz. jedoch nicht.

Acalles rufirostris Boh. soll nach Bach II, p. 338, bei Berlin gefunden sein.

Ac. pyrenaeus Boh. nach einer Mittheilung des Hrn. Ludy von Habelmann in Stuttgart ges.; die Stammart war aus Deutschl. noch nicht bekannt.

Bradybatus Creutzeri Germ. findet sich nach Bach II, p. 306, auch im westlichen Deutschland bei Bonn.

Bagous brevis Gyll. führt Bach II, p. 341, von Cassel auf; *Bag. lutosus* Gyll. von Ludy in Krain ges.

Bag. inceratus Gyll. soll nach Bach II, p. 342, märkisch sein. Diese Art ist im Cat. Heyd.-Reitt.-Weise mit *argillaceus* Gyll. verbunden worden.

Tychius Schneideri Hbst. und *aureolus* Kies. erreichen nach Ludy den S. von Deutschl., in Süd-Krain von ihm ges.

Miarus longirostris Gyll. findet sich nach Bach II, p. 382, auch im Westen Deutschl.: Bonn; nach Ludy bei Görz; *scutellaris* Bris. ebenfalls bei Görz.

Mecinus collaris Germ. nach Bach II, p. 384, auch im östlichen Deutschl.: Mähren.

* *Gymnetron variabile* Rosenh. gehört zur deutschen Fauna; von Ludy in Görz ges. Aus Frankreich und Spanien bekannt.

Lygniodes enucleator Pz. nach Küster (III, 70) in Krain und bei Triest.

Rhynchaenus (*Orchestes*) *sparsus* Fahrs. bei Görz, *subfasciatus* Gyll. bei Görz und in Krain, *erythropterus* Germ. in Krain. Alle 3 Arten (von Ludy ges.) erreichen somit den S. von Deutschland.

Balaninus pellitus Boh. ebenfalls im S. von Deutschland. Görz (Ludy!).

Anthonomus rufus Gyll. nach Ludy in Krain den S. von Deutschl. erreichend; *Anth. conspersus* Desbr. in Kärnthen.

Magdalis exarata Bris. nach Ludy in Tirol, nach Gerhardt in Schlesien; *Magd. quercicola* Weise findet sich nach Ludy bei Görz, erreicht den S. von Deutschl.; nach Heyden in Nassau.

Ceutorrhynchus albovittatus Germ. würde nach Bach II, p. 353, in Mähren auch die Ostgrenze von Deutschl. erreichen.

Ceut. fallax Boh. nach Ludy in der sächsischen Schweiz, *timidus* Weise und *hirtulus* Germ. bei Görz (Ludy!).

Ceut. Grenieri Bris. wird von Ludy für Krain bezweifelt, mit der Bemerkung, dafs das Stück, welches Weise als solchen bestimmte, aus Süd-Frankreich stamme.

Baris analis Oliv. auch im S. von Deutschl., von Ludy bei Görz ges.

Rhyncholus cylindricus Schönh. soll nach Bach II, p. 389, auch in Preufsen vorkommen. — *Rhynch. reflexus* Schönh. erreicht die Westgrenze von Deutschl. (Vergl. Bach II, p. 391.)

Sphenophorus mutilatus Laich. nach Küster (VI, 61) in Illyrien und Steiermark.

Apion alcyoneum Germ. erreicht nach Bach II, p. 204, bei Mainz die Westgrenze von Deutschland.

Ap. validum Germ. auch bei Görz (Ludy!).

Ap. cyanipennis Gyll. nach Bach II, p. 206, im östlichen Deutschland (Glatz) und bei Leipzig.

Phloeosinus impressus Oliv. nach Bach II, Nachtr. p. 452, in Württemberg an der oberen Donau im gemeinen Wachholder.

Xyleborus Pfeili Ratz. nach Bach II, p. 135, in Bayern und im Lüneburg'schen, also auch in Nord-Deutschland.

Glyptoderes granulatus Ratz. ist nach Bach II, p. 137, märkisch. Eberswalde.

Scolytus ulmi Redt. nach Bach II, Nachtr. p. 452, bei Aachen.

Acimerus Schäfferi Laich. nach Bach III, p. 43, bei Heidelberg, in Deutschl. wenig verbreitet.

Cartallum ebulinum L. nach Bach III, p. 24, bei Darmstadt und Heidelberg.

Acanthoderes clavipes Schrank würde nach Bach III, p. 26, auch im Norden von Deutschl. vorkommen. Preufsen.

Cardoria scutellata F. soll nach Bach III, p. 39, bei Freiburg (Baden) gefunden worden sein.

Cerambyx miles Bon. nach Küster (IV, 78) in Istrien und bei Triest; nach Ludy bei Görz.

Sparedrus testaceus Andersch. erreicht nach Küster (XVI, 86) in Steiermark und Kärnthen auch die Südgrenze unseres Gebietes.

Pilema hirsutula Fröhl. nach Küster (VI, 86) in Bayern (Erlangen und Nürnberg).

Haemonia zosterae F. ist nach Illiger Magazin III, p. 178, auch bei Braunschweig gefunden worden.

Macrolenes macropus Ill. erreicht nach Küster (XIII, 93) in Istrien die Südgrenze unseres Gebietes.

Coptocephala fossulata Lef. lebt nicht bei Pola in Istrien, wie ich (D. Ent. Z. 1889, p. 339. 25) angegeben, sondern auf Palo, einem Berge bei Neapel.

Cryptocephalus elongatus Germ., *Pachybrachys fimbriolatus* Suffr. und *Gynandrophthalma concolor* F. sollen nach Bach auch in Mähren gefunden worden sein und die Ostgrenze unseres Gebietes erreichen.

Chrysomela gypsophilae Küst. (II, 71) soll auch in Steiermark vorkommen. Weise und Brandczik führen dieselbe jedoch von dorther nicht auf; jedenfalls stammt diese Angabe von Dahl, die Küster in gutem Glauben aufgenommen hat.

Chrys. lurida L. erreicht nach Küster (I, 92) in Illyrien den südlichsten Theil unseres Faunengebietes.

Chrys. coerulea Germ. nach Küster (I, 71) in Krain und Kärnthen.

Chrys. marcasitica v. *pannonica* Weise (Naturgesch. VI, p. 357) findet sich im Glatzer- und Altvatergebirge.

Spartiophila (nicht *Spartophilus*, wie irrthümlich im Cat. Europ. ed. III und in meinem Verz. steht) *sexpunctata* Küst., Var. der *fornicata* Brüggm., ist aus Salzburg, Oesterreich und Steiermark bekannt. (Vergl. Küster XIII, 91.)

Sclerophaedon carniolicus Germ. nach Küster (IX, 96) in Sachsen.

Crepidodera cyanescens Duft. findet sich nach Küster (XXVIII, 88) auch in Krain und Kärnthen.

Longitarsus absynthii Kutsch. mufs nach Bach III, p. 336, auch im Westen von Deutschl. angeführt werden. Bei Boppard auf *Artemisia absynthium.*

Scymnus subvillosus Goeze ist in Görz von Ludy gesammelt.

IV. Nachtrag.

Herr C. Lange giebt im 7. Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde (1883—85) auf p. 76—99 ein Verzeichnifs der Käfer, welche in der Umgebung von Annaberg im Erzgebirge beobachtet worden sind. Derselbe hebt vorzugsweise die Armuth jenes Gebirges an Käfern hervor und führt nur 919 Arten

auf. Da diese Arbeit mir unbekannt war bei meinen Vorarbeiten zum Verzeichnifs der deutschen Käfer, so gebe ich nachträglich noch einige Arten an, die auch dem Erzgebirge angehören.

Es sind dies:

Orinocarabus Linnei Panz., *Leïstus nitidus* Dft., *Bembidion gilvipes* Strm., *tibiale* Dft., *Trechus montanellus* Gemm., *Harpalus laevicollis* Dft., *Bradycellus verbasci* Dft., *Amara cursitans* Zim., *Deronectes platynotus* Germ., *Hydroporus marginalis* Dft., *Myrmedonia Haworthi* Steph., *Homalota aquatica* Thoms., *palustris* Kies., *indubia* Sharp, *subtilis* Scriba, *cavifrons* Sharp, *Oxypoda terrestris* Kr., *Quedius mesomelinus* Marsh., *paradisianus* Heer, *Lathrobium bicolor* Er., *Stenus ruralis* Er., *bifoveolatus* Gyll., *Anthophagus alpestris* Heer, *Deliphrum tectum* Er., *Anthobium alpinum* Heer, *Phospuga atrata* v. *brunnea* Hbst., *Dermestes ater* Ol., *Byrrhus fasciatus* v. *arietinus* Steff., *Cardiophorus musculus* Er., *Athous Zebei* Bach, *Corymbites serraticornis* Payk., *quercus* v. *testaceus* Schils. (nach Krause bei Leipzig und in Oesterreich nicht selten), *Agriotes pallidulus* Ill., *Otiorrhynchus dubius* Stroem, *Liparus carinaerostris* Küst. (Fichtelberg), *Brachyta clathrata* F. und v. *nigrescens* Gredl., *Orina alpestris* Schum., v. *polymorpha* Kr., *cacaliae* Schrank v. *senecionis* Schum., *speciosissima* Scop. v. *Letzneri* Weise, *Phytodecta 5-punctata* F. und v. *flavicollis* Dft.

In einem Nachtrage, welchen Herr Lange im 8. Jahresbericht desselben Vereins giebt, vermehrt sich die Zahl der dortigen Käfer auf 1010 Arten.

Bemerkenswerth ist das Vorkommen folgender Arten:

Trechus splendens Gemm., *Harpalus fuliginosus* Dft., *Amara erratica* Dft. und *cursitans* Zimm., *Homalota alpestris* Hbst., *hygrotopora* Kr. und *debilicornis* Er., *Quedius cincticollis* Kr. *Staphylinus compressus* Steph., *Philonthus concinnus* Grav., *fuscus* Er., *Megarthrus nitidulus* Kr., *Colon murinum* Kr., *Pteroloma Forststroemi* Gyll., *Gnathoncus punctulatus* Thoms., *Helodes flavicollis* Kies., *Melandrya dubia* Schall., *Sitona suturalis* Steph., *Erirrhinus aethiops* F., *Ceutorrchynchus arator* Gyll., *Apion basicorne* Ill. (Desbr. det.), *Chaetocnema arida* Foudr.

Herr Ganglbauer hat in der Wiener Entom. Zeitung 1882, p. 85—88 und p. 118—120, Beiträge zur Coleopteren-Fauna des Erzherzogthums Oesterreich geliefert. Diese werthvollen Beiträge sind leider in meinem Verz. theilweise übersehen worden. Für die genannte Fauna müssen daher noch folgende Arten nachgetragen werden:

Euplectus piceus Mot., *punctatus* Muls., *Cyphon nitidulus* Thoms., *Dasytes alpigradus* Kies., *Clerus substriatus* Gebl., *Corticus rufulus* Rosh., *Zonabris variabilis* Pall., *Tychius crassirostris* Kirsch, *Gymnetron collinum* Gyll., *Ceutorrhynchus puncticollis* Boh., *smaragdinus* Bris., *Rhyncolus gracilis* Rosh., *Kissophagus hederae* Schmidt, *Hylesinus Kraatzi* Eichh., *Clytus lama* Muls., *Cyrtoclytus capra* Germ., *Monochammus saltuarius* Gebl., *gallo-provincialis* v. *pistor* Germ., *Pogonochaerus scutellaris* Muls., *Cortodera femorata* F., *Clytra appendicina* Lac., *Cryptocephalus 4-guttatus* Germ., *Galeruca laticollis* Sahlb., *Triplax lepida* Fald., *Sacium densatum* Rttr., *obscurum* Sahlb., *brunneum* Bris., *Orthoperus punctatus* Wank.

V. Sammelbericht.

Longitarsus lycopi Foudr. ist märkisch. Hr. Stockmann sammelte diese Art bei Finsterwalde im Winter an Wiesenrändern. Daselbst findet sich auch die Var. *tantulus* Foudr.

Hypuriphila nigritula Gyll. ist märkisch, von Hrn. Stockmann erhalten; diese Art erreicht auch den W. von Deutschl. bei Elberfeld (W. Geilenkeuser!) und findet sich selbst bis Krain (Ludy!).

Omalium riparium Thoms. (von Kraatz mit seinen Stücken von Dobberan verglichen) sammelte ich im Juli auf Zingst am Ostseestrand. Hr. Seidlitz führt (Faun. balt. ed. II, p. 340) diese Art aus Deutschland nicht an.

Dorytomus Schönherri Faust erreicht bei Görz auch den S. von Deutschl., dort findet sich auch *D. longimamus* v. *ventralis* Steph.

Notaris Maerkeli Boh. auch bei Görz.

Bagous petro Hbst., dessen Verbreitung in Deutschl. noch unbekannt, ist nunmehr aus Görz sicher nachgewiesen; dort auch *nigritarsis* Thoms.

Gymnetron herbarum Bris., bisher nur aus Bayern bekannt, sammelte Hr. Ludy bei Görz mit *vetum* Germ.

Ceutorrhynchus faeculentus Gyll., als deutscher Käfer noch nicht sicher nachgewiesen, fand Hr. Ludy bei Görz; als fraglich wird auch *C. urticae* Boh. angeführt.

Vorstehende Curculioniden bei Görz sind von Faust determinirt.